

Der Grenzboten.

Tageblatt und Anzeiger

für Adorf und das obere Vogtland

Der Grenzboten erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonntagen und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlt, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden an der Geschäftsstelle, von den Austrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4 mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 149.

Sonntag, den 1. Juli 1906

Jahrg. 71

Bekanntmachung.

400 rm Streureisig in Abt.: 52 — Dienberg — gelegen, gibt zum Preise von 15 Pfg. pro rm ab die städt. Forstverwaltung.

Die nächste größere Holzversteigerung im Stadtwalde findet der eingetretenen Feuernte wegen erst in ca. 3 Wochen statt.

Adorf, den 30. Juni 1906.

Der Stadtrat.

Montag, den 2. Juli 1906, vorm. 11 Uhr soll im Gasthaus zum Deutschen Haus in Bad-Elster

1 Faß Terpentinöl öffentlich versteigert werden.

Adorf, am 30. Juni 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Politische Rundschau.

Der Kgl. Kreishauptmann Dr. Forker-Schubauer, Zwickau, bringt folgenden königlichen Lauf zur Veröffentlichung: Es hat Se. Maj. den König außerordentlich erfreut, daß Allerhöchstdemselben bei Seinem neuerlichen Aufenthalte in Bad-Elster und bei den Besuchen verschiedener Ortsschaften des Vogtlandes in den Tagen vom 25.—28. Juni dieses Jahres wieder von allen Seiten zahlreiche Beweise aufrichtiger Liebe und Verehrung entgegengebracht worden sind; besonders ist es von Ihm mit inniger Freude wahrgenommen worden, wie auch die Bewohner bescheidener Häuschen es sich nicht haben nehmen lassen, aus Anlaß des Besuchs des Landesherrn ihrem Heim einen Festschmuck anzulegen. Se. Majestät haben dabei wiederholt Allerhöchstherrliche Anerkennung darüber ausgesprochen, daß auch dieser Anlaß seitens der Gemeinden sowohl, wie seitens einzelner Staatsbürger, benützt worden ist, um, zum Teil in außerordentlich freigebiger Weise, Stiftungen zur Linderung von Not und Sorge oder zu Zwecken der Nächstenliebe und des Gemeinwals zu errichten oder schon bestehenden Stiftungen dieser Art neue Mittel zuzuführen, daß aber hiervon unter den Gemeinden auch welche sich nicht ausgesprochen haben, deren Leistungsfähigkeit sich nur in engen Grenzen bewegt; daselbe gilt von den Arbeitgebern, denen die Anwesenheit Sr. Majestät Veranlassung zur Veranstaltung von Festen für ihre Arbeiterschaft gewesen ist. — Ich bin beauftragt, allen denen, welche in dieser Weise ihrer Freude über den Allerhöchsten Besuch und ihrer Anhänglichkeit an das Königs-Haus Ausdruck verleihen haben, den herzlichsten Dank Sr. Majestät des Königs Landzu tun.

Berlin, 29. Juni. Die Abfahrt des Kaisers nach Drontheim ist auf Dienstag angelegt.

Bayern hat nicht solche Eile. Nach der „Allg. Ztg.“ will Bayern mit der Erhöhung des Postportos im Orts- und Nahverkehr abwarten. Daß schließlich die jetzigen Sätze beibehalten werden, sei aber unwahrscheinlich. Im Grenzverkehr tritt die Erhöhung am 1. Juli in Kraft.

Die abgehackte Hand. Das durch die Breslauer Straßenunruhen veranlaßte bedauerliche Vorkommnis, bei dem einem jungen Arbeiter, Franz Biewald, die linke Hand abgeschlagen wurde, wird am nächsten Sonnabend die fünfte Zivilkammer des Landgerichts Breslau beschäftigen. Biewald, der infolge der Verstimmlung fast gänzlich erwerbsunfähig ist, hat die Breslauer Stadtgemeinde verklagt: 1) ihm 5186 Mk., 2) eine lebenslängliche, vierteljährlich im voraus zu entrichtende Rente, und zwar vom 19. Juni 1906 bis 19. Juni 1911 in Höhe von vierteljährlich 219,75 Mk. und vom

19. Juni 1911 ab in Höhe von vierteljährlich 307,50 Mark zu zahlen. Es wird in der Klage darauf hingewiesen, daß Biewald nicht nur fast vollständig erwerbsunfähig geworden sei, er würde auch in vielen Fällen für persönliche Dienstleistungen fremde Hilfe in Anspruch nehmen müssen. Für die Verunstaltungen seines Körpers und die ihm dadurch für sein künftiges Leben entgehenden, vorläufig nicht voraussehbaren Chancen für seinen Erwerb und sein Fortkommen dürfte eine Entschädigung von 5000 Mark für angemessen erscheinen.

Amerikanisches Büchsenfleisch für unsere Südwestafrikaner. Die nationalliberale „Dortm. Ztg.“ erklärt, daß „seit vielen Monaten regelmäßig große Sendungen von amerikanischem Corned-Beef nach Südwestafrika gehen und dauernd einen Hauptbestandteil der Verpflegung unserer Truppen bilden. Noch im Monat Mai sind mehrere tausend Kisten Corned-Beef amerikanischer Ursprungs nach Südwestafrika verschifft worden.“ Hoffentlich ist die Regierungspresse in der Lage, diese Meldung zu widerlegen.

Ein pitantes Geschichtchen von dem Aufenthalt des Herzogs Alares von Connaught in Kiel, erzählen die „Wieler N. Nachr.“: Bekanntlich passierte vor 14 Tagen die „Euchantref“ zu später Abendstunde mit dem Herzog und der Herzogin von Connaught an Bord die Holtenauer Schleiße, um gleich darauf die Fahrt nach der Ostsee fortzusetzen. Das Wachtschiff „Mars“ salutierte die herzogliche Yacht mit entsprechendem Salut. Als nun neulich die „Euchantref“ aus der Ostsee zurückkehrte, um die Heimfahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal anzutreten, lag die Kaiserjacht „Hamburg“ mit ihrem hohen Signer an Bord im Hafen. Der Herzog von Connaught ließ sich dadurch in der Fahrt aber nicht aufhalten und ließ ohne Gruß und Meldung geradewegs auf die Schleiße aufsteuern, durch die er unbemerkt in den Kanal zu gelangen hoffte. Der wenig galante Duke hatte aber die Rechnung ohne den Wirt, d. h. in diesem Falle ohne die Funkstation des Bülker Leuchtturms gemacht, von der aus dem Kaiser bereits von dem Herannahen der herzoglichen Yacht Meldung gemacht war, als diese sich noch in der Ostsee befand. Als nun die „Euchantref“ geradeaus und auf die Holtenauer Schleiße zu fuhr, ließ sich der Monarch schnell an Bord seines hurtigen „Sleipner“ übersetzen, und ehe noch der Engländer die Schleusenammer verlassen konnte, stand der Kaiser schon an Deck der „Euchantref“ und begrüßte das vöblig verdukte Herzogspaar, das über diesen Besuch um so weniger erfreut gewesen sein soll, als der Monarch dessen Zweck recht deutlich zum Ausdruck gebracht hat.

London, 29. Juni. Dem Daily Telegr. wird aus Newyork berichtet: Ueber Whites Privatleben werden derartig belastende Einzelheiten verbreitet, daß die öffentliche Meinung durchaus für Thaw Partei ergreift, und wahrscheinlich keine Jury ihn verurteilen wird. White soll sich stets offen seiner unzüchtlichen Abenteuer gerühmt und zu der Klasse von menschlichen Bestien gehört haben, die nicht einmal die Kindheit verschonen. Er war ein großer, schöner Mann voll sinnlicher Lebenskraft und von sprühendem Geiste. Er gab jährlich an 800 000 Mk. für sein luxuriöses Leben aus. Hoch in

den Türmen von Madison Square Gardens hatte er ein Atelier, in dem heronische Orgeln gefeiert und unerhörten Lastern gefront worden sein soll. White war der Direktor des Gebäudes und konnte daher in dem Atelier tun, was er wollte. Die Gesellschaft zum Schutze von Kindern versuchte einmal seine Strafverfolgung, doch die Sache wurde unterdrückt. Außerdem soll White andere Lasterhöhlen besessen haben, darunter eine solche, zu der Frauen keinen Zutritt hatten. Das Totenschaengericht gab gestern den Wahrspruch auf überlegten Mord gegen Thaw ab. Frau Thaw wurde als Zeugin zitiert, verweigerte aber die Aussage. — Von dem Millionär Thaw, dem Mörder des Architekten White, wird aus Bern berichtet, daß er vor einiger Zeit wegen Automobilrauferei im Berner Oberland verhaftet und ins Gefängnis zu Interlaken abgeführt wurde, weswegen er damals großen Karm schlug.

London, 29. Juni. In der Londoner Vorstadt Croydon wurden heute nacht um 1/23 Uhr zwei deutliche Erdstöße verspürt, die ziemlich Aufregung hervorriefen. Die Stöße dauerten mehrere Sekunden. Auch in Caterham fühlte man die Erde erzittern. Gestern nachmittag fanden in Süd-Lancashire und Nord-Cheshire zwei Erdstöße statt. Diese betrafen besonders die Ortschaften Hollins, Green-Clazeburg, Rigton, Warburton, Lumm und Partington. Der erste Erdstoß wurde fünf Minuten vor ein Uhr und der zweite fünfzehn Minuten später wahrgenommen.

Vertikales und Sächsisches.

Adorf, 30. Juni. Stadtverordnetenversammlung am 29. Juni. 1. Das Kollegium nahm Kenntnis von einer Mitteilung des Rats, daß derselbe in seiner Eigenschaft als Polizeibehörde befugt ist, ohne Mitwirkung der Stadtverordneten, für einzelne Lokale, wo er es im Interesse der Ordnung, der Sittlichkeit, des Familienglücks usw. für geboten erachtet, die Polizeistunde einzuführen. — 2. Gegen die Aufnahme eines weiteren Darlehens von 60 000 Mark seitens der Kirchengemeinde für den Kirchenbau konnten Einwendungen nicht erhoben werden. — 3. Eine besonders lebhafteste Debatte rief die Frage wegen Anschaffung eines Sprengwagens hervor. Vorläufig wurde die Mitgenehmigung zur Bewilligung der Mittel versagt und soll der Mitteilung eines Kostenschlags über den für denselben zu errichtenden Unterkunftsgruppen abgewartet und dann der Frage wegen Anschaffung eventuell bei Beratung des 1907er Haushaltsplans näher getreten werden, sofern nicht unerwartet eintretende anhaltende trockne Witterung die sofortige Beschaffung nötig machen würde (z. B. stehen zum Sprengen Straßenschläuche zur Verfügung). — 4. Der Haushaltsplan der G. Kreitzitätsverfassung auf das Jahr 1906, welcher eine Einnahme von 36,974 Mk., Ausgabe von 34,256 Mk. verzeichnet, wird mitgenehmigt. — 5. Dem Maschinenisten Hartmann werden 50 Mk. auf gehabte Umzugskosten vergütet und der Wasserzins erlassen. — 6. Von dem befriedigenden Ergebnis der Revision der Sportelkasse wird Kenntnis genommen. — 7. Die Rechnung vorgenannter Kasse auf das Jahr 1905 für richtig gesprochen. — 8. Für die in diesem Jahre stattfindende Preistierschau wird ein Stadt-Ehrenpreis gestiftet und werden 10 Mark hierfür ausgeworfen. — 9. Der Wasserbottich am Freibergertor soll durch den im Schulhause befindlichen eisernen durch und dem Bauauskuffe überlassen bleiben, demselben einen geeigneteren Platz zu geben. — 10. Die Mittel zur Errichtung einer 3. Knabenklasse Nr. 7 werden nicht bewilligt, da die Kinderhöchstzahl der beiden Klassen nur gering überschritten ist. Bei Beratung des 1907er Haus-

haltplans wird die Frage wieder in Erwägung gezogen werden. — 11. Da die vorgelegenen Akten keine Auskunft darüber geben, ob die Ersetzung der Beträge für das f. Z. bezogene unbrauchbare Del und für das doppelt bezogene Ueberhitzer-Ventil erfolgte, auch dem mitanwesenden Ratsmitgliede davon nichts bekannt ist, beschließt man, den Rat zu ersuchen, die Akten der kgl. Kreishauptmannschaft vorzulegen, damit dieselbe die Betreibung der Angelegenheit anordnen kann. — 12. Trozdem dringende Angelegenheiten der Erledigung harren, hat seit ungefähr 8 Wochen keine Werksauschussung stattgefunden, der Rat aber auch nicht Gelegenheit genommen, vom Ausschussvorsitzenden die umgehende Abhaltung einer Sitzung zu fordern. Da das Werk aber, wie im Vorjahre, vor der Kalamität steht, eines Tages keinen Strom infolge Defekte der alten Maschinen und Kessel mehr abgeben zu können, die neue Maschine und Kessel aber immer noch nicht betriebsfähig sind, so lehnt das Kollegium schon jetzt jede Verantwortung ab, da die Schuld nur den Rat bez. Ausschussvorsitzenden treffen kann, weil dieselben Mittel und Wege in der Hand hatten, die Betriebsfähigkeit der Neueinrichtungen herbeizuführen. Vom Räte ist die Herbeiführung der Entfernung der auf der Stadtriefe aufgestellten Telefonstangen zu verlangen, da Entschädigungsansprüche der Pächter zu erwarten sind.

A Dorf, 30. Juni. Der Turnverein hält morgen Sonntag von nachmittag 3 Uhr an in seiner geräumigen Turnhalle und auf dem dahinterliegenden freien Plage ein öffentliches Volksfest ab, zu welchem Unterhaltungen verschiedener Art geboten werden. Bei schönem Wetter findet ein Teil der Veranstaltungen auf dem Turnplatze statt, erlaubt dies jedoch die Witterung nicht, so wird das Fest in der Halle abgehalten. Für Unterhaltung verschiedener Art ist hinreichend gesorgt: Außer dem Konzert des Stadtmusikkors ist eine Ballsaalkapelle anwesend, die sich lediglich aus Mitgliedern des Turnvereins zusammensetzt. Weiter tritt in der Bauernschänke „Zur Gifthütte“ die „Damenkapelle Edelritzen“ auf, ebenfalls Vereinsmitglieder; in einem Museum kann man dort die sehenswertheiten Kuriositäten des Erdalles bewundern. Ferner ist eine Schießbude errichtet worden. Auch für die Kleinen ist gesorgt, Kinderbelustigung und Wettturnen vervollständigen das Programm. Der Eintrittspreis von 25 Pfg. ist so gering, daß jedermann sich den Besuch des Festes gestatten kann, das sicherlich, wie dies bei den Veranstaltungen des Turnvereins allezeit der Fall war, einen recht heiteren und befriedigenden Verlauf nehmen dürfte.

A Dorf, 30. Juni. Musik für morgen Sonntag auf dem Rundteil: 1. Deutsche Worte, Marsch von Teßl. 2. Lustspiel-Ouverture von Mohr. 3. Luna-Walzer von Vinck. 4. Steyrisches Lied von Gumbert. 5. Paraphrase über „Knechtchen von Tharau“ von Gottlöber. 6. Harmonischer Sächsischer Zapfenstreich mit Gebet und Heil dir im Siegerkranz.

Wettervorhersage bis Sonntag abends 6 Uhr: Mäßige nördliche Winde, veränderliche Bewölkung, vorübergehend Niederschläge, langsame Erwärmung.

Triebes. Von der Treue eines Hundes kann man jetzt auf dem Friedhofe Zeuge sein. Ein kleines Hündchen ist seit zwei Tagen bemüht, seinen vor kurzem hier verstorbenen Herrn auszufahren. Troz wiederholten Versuchen findet es sich immer wieder ein.

Mylau. Von einem schweren Unglücksfall wurde hier am Mittwoch Abend der im 42. Lebensjahre stehende Schmiedemeister Richard Merkel betroffen. Merkel, der zum Anbringen von Vogenlampen auf dem Turnplatze des Turnvereins am Wotshauer Weg für das am Sonnabend stattfindende Schauturnen aus dem Geräteschuppen der Turnhalle einen Mast entnehmen wollte, stieg zu diesem Zwecke auf die in einer Höhe von etwa 1 1/2 Meter aufgeschichteten, zur Bühneneinrichtung gehörigen Balken. Dabei verlor er das Gleichgewicht, stürzte rücklings ab und fiel mit dem Rücken auf eine am Boden liegende schräge Leiter, wodurch er sich eine schwere Rückgratverstauchung zuzog. Der Verunglückte wurde auf Anordnung des sofort herbeigerufenen Arztes in seine Wohnung gebracht. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Geyer, 29. Juni. Am Dienstag abend zwischen 8 und 9 Uhr wollte die in Zahnsbach beschäftigte 15jährige Hedwig W. von hier sich von zu Hause etwas holen. In der Nähe des neuen Weges, der von der Zahnsbacher

Straße nach den Greifensteinen zu abzweigt, kam ein großer starker Mann mit grauem Jackett auf sie zu und erkundigte sich bei ihr nach dem Hermersdorfer Weg. Nachdem beide eine Strecke Weges miteinander gegangen waren, versuchte der Mann das Mädchen zu erfassen und mit einem Messer zu bedrohen. Dem Mädchen glückte es aber, durch die Flucht zu entkommen. In dem Wäldchen kurz vor den Häusern Zahnsbachs lief sie dem Manne aber erneut in die Hände, der, jedenfalls nichts Gutes ahnend, retour gegangen war. Zum Glück gelang es ihr auch diesmal, dem Manne auszuweichen. — Ferner suchte am Dienstag vormittag in der 8. Stunde im Walde auf Hermersdorfer Flur ein unbekannter 25 bis 30 Jahre alter Mann die Hermersdorfer Leichenfrau Carlowitz mit den Worten: „Kennst Du mich, hast Du Geld?“ zu überfallen und zu berauben. Dabei packte der Mann die Frau an. Dem Räuber gelang es nicht, bei der Frau etwas zu erlangen. Der erkrankene Mann soll etwa 170—175 Zentim. groß und schlank gewesen sein. Er hatte gesundfarbiges Gesicht, helle Augen, Anflug von schwarzem Schnurbärtchen, dunkles, an den Schläfen etwas gelocktes Haar. Bekleidet war er mit dunkelblauer Sportmütze, weißem Vorhemd mit bunt-gelbem Schlops, grauem Jackett und brauner Hose.

Miltenau bei Annaberg, 29. Juni. In der Nähe jenes Bauerngutes, in dem im vorigen Jahre ein Mann und einige Stücke Vieh durch einen Blitzstrahl getötet wurden, ist während eines gestern abend zur Entladung gekommenen Gewitters neues Unheil angerichtet worden. Der mit seinem Hundegeschirr auf einem Hausiergange befindliche Grünwarenhändler Schmidt sowie dessen Hund wurden vom Blitze erschlagen. Die Grünwaren wurden durch den gewaltigen Luftdruck in alle Winde verstreut.

Hohenstein-E., 29. Juni. Eine recht unvorhoffte Freude wurde dieser Tage der Familie des hier wohnenden Eisenhändlers Elster zuteil. Im Jahre 1865 wanderte von hier der damals 19 Jahre alte Bruder der Frau Elster, namens Hecht, infolge von Zerwürfnissen mit Eltern und Geschwistern, fort. Die Jahre vergingen und niemand wußte, wo des Lebens Schicksale den jungen Mann hingeworfen hatten. Selbst als beide Eltern starben, konnte dem Sohne keine Nachricht zugehen. Doch auch er wußte kein Lebenszeichen von sich hören, sodaß man schließlich annahm, daß er nicht mehr unter den Lebenden weile. Da erschien kürzlich in dem auf der Dresdner Straße gelegenen Elsterschen Laden ein älterer fremder Mann, in dessen Begleitung sich ein erwachsenes junge Mädchen befand. Der Mann stellte sich als der Totgeglaubte und das Mädchen als seine Tochter vor. Es gab natürlich Zweifel seitens der Schwester, doch klärte sich alles bald auf. Es war wirklich der Vermißte. Der damals 19jährige junge Mann war nach dem fernen Amerika ausgewandert. Er hatte dort später geheiratet, und hatte als Besitzer mehrerer Farmen einen großen Reichtum erworben. Da er stark herzleidend war, hatte ihm sein Arzt ein deutsches Bad geraten, in das er auch unverzüglich in Begleitung seiner Tochter abreiste. Dort hatte er auch schon einige Zeit gewilt. Es mußte aber den jetzt 60 Jahre alten Herrn das Heimweh heftig gepackt haben, denn nach einer Abwesenheit von 41 Jahren fand er sich bei der Schwester ein. Die Freude über den Wiedergefundenen war nun so groß, daß er seinen hiesigen Aufenthalt, der nur einige Tage dauern sollte, wohl oder übel verlängern mußte. Da auch noch eine jüngere Schwester von ihm an der russischen Grenze lebt, wurde auch diese von dem unvorhofften Wiederfinden sofort in Kenntnis gesetzt.

Freiberg, 28. Juni. Auf eine schreckliche Art das Leben genommen hat sich heute früh gegen 3 Uhr der Bergarbeiter Bellmann von hier. Er begab sich an den sogenannten Schlüsselteich, nahm eine Dynamitpatrone in den Mund und zündete sie an. Die Wirkung war eine schreckliche. Der Leichnam wurde vollständig zerrissen und einzelne Teile über 20 Meter weit fortgeschleudert. Die Detonation weckte in weitem Umkreise die Leute aus dem Schlaf. Bellmann hat die Tat ebenfalls in einem Anfall von Schwermut verübt. Er hinterläßt eine Frau mit acht zum Teil noch un-erzogenen Kindern.

Leipzig, 30. Juni. Vom Hitzschlag befallen wurde am Donnerstag nachmittag der Arbeiter Oskar Meyer, welcher beim Bahnbau an der Sächsischen Staatsbahn in L.-Klein-itzchocher beschäftigt war. Der Erkrankte gab

alsbald seinen Geist auf. Weiter an Hitzschlag verstorben ist jener Arbeiter, der Donnerstag beim Abladen von Kohlen erkrankte und in bewußtlosem Zustande nach dem Stadtkranken- hause überführt wurde.

Dresden. Eine joesen erscheinende Monatschrift „Die Sonne“, herausgegeben von einem ehemaligen Redakteur der „Dresdner Rundschau“, Herrn Schlückting, erzählt, daß der König dem genannten Herrn, als dieser Se. Majestät auf einem Spaziergange ansprach und sich als Redakteur der „Rundschau“ vorstellte, erklärte: „Aber das muß ich Ihnen sagen: Das Blatt, das Sie vertreten, ist ein miserables; ein miserableres ist mir noch nicht vorgekommen.“

Zittau, 29. Juni. Furchtbare Brandverletzungen erlitt gestern hier auf eigenartige Weise der Schmied König. Dieser hatte sich in einem Geschäft eine Flasche mit Spiritus füllen lassen, die er dann in seine Hosentasche steckte. Wahrscheinlich hat sich dabei der Verschluss der Flasche etwas geöffnet, sodaß ein Teil der feuergefährlichen Flüssigkeit in die Beinleider Königs lief, wovon dieser aber nichts bemerkte. Als König sich kurz darauf eine Zigarre anzündete, stand er plötzlich in hellen Flammen. Mit lebensgefährlichen Verletzungen am Ober-schenkel und Unterleib wurde der Verunglückte in das städtische Krankenhaus gebracht.

Vermischtes.

Zerbst, 29. Juni. Eine Skandalgeschichte, die durch einen anonymen Brief an die Polizei aufgedeckt wurde, erregt in unserer Stadt die Gemüter. Die Frau des Hauschullehrers Hap-poch und ihr Liebhaber, der Gymnasiast Hujung, wurden wegen Beiseiteschaffung eines neugeborenen Kindes verhaftet. Wie sich herausstellt, hat der Schüler, der zu der Frau in sträflichen Beziehungen stand, das Kind in einem Keller verscharrt. Die Frau ist dem Kreiskrankenhause und der Schüler dem Gefängnis zugeführt worden.

In der Kirche zu Castellon wurde, wie aus Madrid telegraphiert wird, während des Gottesdienstes eine Pistole abgefeuert. Es entstand eine furchtbare Panik, bei der zahlreiche Personen verletzt wurden. Es heißt, die Pistole habe sich zufällig entladen.

Der Lebensroman einer Blumenverkäuferin. Vor der Villa Therapia in Bichy hält eine alte Frau Rosen feil. Diese Frau war einst eine gefeierte Schönheit und die rechtmäßige Gattin eines der reichsten russischen Fürsten; noch heute nennt man sie allgemein „die Prinzessin“ oder „die Fürstin“. Sie hieß als Mädchen Sophie Verdier und stammt aus Cuffet bei Bichy. Ihr Vater war ein armer Weber, der sieben Kinder hatte. Da der Hunger ständiger Gast im Hause war, mußte die 17jährige Sophi. Tag für Tag mit ihren jüngeren Schwestern nach dem nahegelegenen Bichy wandern und Blumen verkaufen. In Bichy lernte sie der Fürst Slawanow, Flügeladjutant des Zaren, kennen. Der Herr verliebte sich in das hübsche Mädchen, und die schöne Sophie setzte es durch, daß der Fürst sie als seine Gattin heimführte. Zwei Jahre später strahlte die junge Fürstin im ganzen Glanze ihrer Schönheit am kaiserlichen Hofe zu Petersburg. Das war jedoch nur von kurzer Dauer; denn Fürst Slawanow überraschte eines Tages seine Frau in den Armen seines Neffen, des Offiziers Ladislaus Kostiew, und warf das Liebespaar buchstäblich zum Fenster hinaus. Kostiew war auf der Stelle tot, Sophie war mit dem Leben davon gekommen, hatte aber beide Beine gebrochen. Die Ehe wurde getrennt, und die Fürstin erhielt den Befehl, binnen 24 Stunden Rußland zu verlassen. Dem größten Elend preisgegeben, traf sie in Paris ein, wo ihr „Fall“ lange Zeit das Tagesgespräch bildete. Sie sank dann von Stufe zu Stufe und geriet oft mit der Sittenpolizei in Konflikt. Heute verkauft die ehemalige Fürstin wie in den Tagen ihrer Jugend wieder Blumen auf dem Marktplatze in Bichy.

Vogelschutz in Frankreich. Vier Käfige, die 150 kleine Singvögel, deren Fang und Verkauf in Frankreich verboten ist, enthielten, wurden kürzlich auf dem Vorortbahnhof Montpar-nasses von der Polizei konfisziert. Sie enthielten Finken, Nachtigallen, Drosseln und Lerchen. Die Vögel wurden einige Stunden auf der Polizeiwache verwahrt, damit sie sich gut erholen konnten, dann gab man ihnen in der Avenue du Maine die Freiheit.

Trier, 29. Juni. Kurz vor der Durch-fahrt des Schnellzuges Nr. 152 Köln-Stras-burg fiel heute mittag ein großer Teil des

Zun-
ständ-
Befa-
zug
erfte
beim
von
die
-
richte-
schäd-
die
Verte-
ber-
stolle-
mass-
-
im T-
amtl-
Einw-
-
Neu-
-
Dieg-
er m-
boge-
Schä-
-
in F-
fante-
nete
fieri-
burg-
der
kriti-
der
Schie-
gen
fäng-
teilt.
-
173.
sicht-
aus
sich
Lebe-
-
F
-
R
-
Se
Tur-
-
un-
ti-
un-
ol-
-
ft
im
(
-
F
von
Z
empfi-
wäh-
-
NI
Ge
-
jahr
Eig
-
bei
-
Di
meine
pacht
G
-
fuch

Tunnels bei Mettlach ein. Der Verkehr ist vollständig gestört. Der Schnellzug ist einer großen Gefahr entronnen. Von Straßburg ist ein Eilzug nach der Unglücksstelle abgegangen. Der erste Erdrutsch ereignete sich mittags 12 Uhr beim Passieren eines Arbeiterzuges, wobei sich von der Tunneldecke Steinmassen ablösten, die die letzten Wagen leicht beschädigten.

Zu dem Felssturz im Simplon-Tunnel berichtet ein Telegramm aus Bern, daß die Beschädigungen keineswegs so schlimm sind, wie die ersten Meldungen erwarten ließen. Der Verkehr ist nicht gestört oder gefährdet. Es haben sich nur in dem ungemauerten Parallelstollen, der nicht im Betrieb steht, kleinere Felsmassen losgelöst.

Eine neue Stadt über 100 000 Einwohner im Deutschen Reich ist Erfurt. Nach der neuesten amtlichen Feststellung hat es gegenwärtig 100,065 Einwohner.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Halle, 30. Juni. Leutnant v. Boildieu aus Biegnitz vom 7. Grenadierregiment wurde, als er mit seinem Pferde durch den niedrigen Vorbogen des Kasernentores einreiten wollte, der Schädel zertrümmert.

Straßburg, 30. Juni. Am 6. Juni wurde in Zabern der Musketier Brüll vom 99. Infanterieregiment erschossen. Der Unfall ereignete sich infolge unvorschriftsmäßiger Signalisierung. Der aufsichtführende Leutnant Hinburg wurde vom Kriegsgericht freigesprochen, der Einjährige, Referendar Andres, der zur kritischen Zeit dem Anzeigedienst vorstand, sowie der Unteroffizier Boldt, der die Aufsicht beim Schießen hatte, wurde wegen Ungehorsams gegen die Dienstvorschrift zu vier Monaten Gefängnis bzw. drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Metz, 30. Juni. Der Musketier Langer vom 173. Regiment trat während der Bataillonsbesichtigung durch den kommandierenden General aus der Paradeaufstellung heraus und erschoss sich mit einer Klapppatrone. Der Grund soll Lebensüberdruß sein. Langer war häufig mit

Arrest bestraft, er hatte vor einigen Tagen seine Mutter durch den Tod verloren.

Wien, 30. Juni. Ueber Stadt und Umgegend gingen gestern abend ein Wolkenbruch mit Gewitter und Hagelschlag nieder, wodurch alsbald sämtliche Straßen und Plätze sowie die Gärten mit stellenweise meterhohen Wassermassen überflutet wurden. Der angerichtete Schaden ist bedeutend, die Ernte ist größtenteils vernichtet.

Bern, 30. Juni. Der in Lausanne verhaftete Anarchist Lavella versuchte, eine größere Anzahl Gesinnungsgenossen zu feindseligen Demonstrationen gegen die Teilnehmer an der Simplonfeier, insbesondere gegen den Bundespräsidenten zu veranlassen. Zu diesem Zweck fand am 28. Mai in Verey eine Versammlung statt. Der Bundesrat hat beschlossen, die Teilnehmer, soweit sie zu ermitteln waren, aus der Schweiz auszuweisen.

Paris, 30. Juni. In parlamentarischen Kreisen nimmt man als sicher an, daß Dreyfus ohne eine Verweisung vor ein neues Kriegsgericht für unschuldig erklärt wird.

Paris, 30. Juni. Infolge des gestrigen Sturmes sind die Telefonverbindungen in Paris und Umgegend gestört. Heftige Gewitter im Südwesten Frankreichs haben dort enormen Schaden verursacht.

Marseille, 30. Juni. In hiesigen Schiffahrtskreisen herrschen ernste Befürchtungen wegen des Ausbleibens von Nachrichten über den Dampfer „Amerika“, der nach New-York unterwegs ist und am 23. d. s. fällig war. Die letzten Nachrichten über das Schiff stammen vom 11. d. s., als die „Amerika“ die Azoren passiert hatte. Es befinden sich 38 Mann Besatzung und 400 italienische Auswanderer an Bord.

Während die Königin-Mutter Margherita in der landwirtschaftlichen Abteilung der Ausstellung zu Mailand eine hydraulische Traubenpresse besichtigte, explodierte diese. Es wurde niemand verletzt.

New York, 30. Juni. Der Fleischtruf hat seiner Kanpp in der Fleischschauvorlage ge-

nonnen, denn der Staat war gezwungen, die Verlage anzunehmen, welche die Kosten der Inspektion auf die Regierung abschiebt und die Notierung der Etiketten auf Fleischkonserven verwirft.

Dar-es-Salaam, 30. Juni. Im ostafrikanischen Aufstandsgebiet haben die deutschen Truppen mehrere Eingeborenenbanden gesprengt und die Ordnung in der unruhigen Gegend von Kivale wiederhergestellt.

Angekommene Fremde (30. Juni.)
 Hotel Goldner Löwe.
 Kaufl. H. Singer, Gera, H. Bente, Leipzig.
 A. Haselmann, Ing., Greiz.
 Hotel Viktoria.
 Kaufl. Fritz Fricke, Eisenberg, E. Kollig, Eibenstock, W. Hahn, Chemnitz.
 Hotel zur Post.
 Kaufl. Kurt Weinert, Gera, Richard Mengel, Zwickau.
 Hotel blauer Engel.
 Kaufl. Gustav Kubasik, Zwickau, Adolf Prager, Niederplanitz, Heinrich Stark, Reichenbach.
 Gasthof zum schwarzen Bär.
 Gustav Günther, Rfm., Tannenbergl, Marie Kettmann, Hblefr., Annaberg.
 Goldner Stern.
 Staatsbahn-Pader E. Herflog mit Familie, Töfel, Bierfahrer H. Lubing, Gg. Höra, Rehan, Gg. Sendlbeck, Andr. Schönberger, Hof, Otto Koll, Rdr., Chemnitz, Anna Zettelmeißel, Dienstmagd, Liebenstein, Gg. Nanian, Hblsm., Lauter.

Kirchliche Nachrichten für Bad Elster.
 Sonntag, den 1. Juli, 3. n. Trinitat. um 1/9 Uhr Beichte u. hl. Abendmahl, v. 9 Uhr Hauptgottesdienst m. Predigt (Pfr. Hänel); n. 1/3 Uhr Gottesdienst in K a u n. Abends 1/7 Uhr Abendandacht. Donnerstag, 5. Juli, n. 4 Uhr Predigt-Gottesdienst (v. Hänel), darnach 1/6 Uhr kirchl. Anschlußabend im „Reichsvereiner“ (Gartenhalle) m. Vortrag über: „Das Gustav-Adolf-Jahresfest in Reichenbach“. Freitag, 6. Juli, abends 1/7 Uhr Abendandacht.

Riege Jahn.
 Heute Abend alle kommen!
Riege Friesen.
 Heute Sonnabend alle in die Turnhalle!

Bauplatz-Abtrennungen
 und andere Dismembrationen fertig schnell, billig und, wie allseitig anerkannt, ohne Fehler
B. Günther,
 staatl. gepr. u. verpfl. Geometer im Adorf i. V., Elsterstr. 16. (Zum Rüdesheimer) Telef. 43.



Fahrräder
 von Mk. 80 ab, sowie
Zubehörteile
 empfiehlt bei bekannter großer Auswahl **Robert Strobel,**
 Markneukirchen.

NB.
Gebrauchte Räder
 sehr billig.
 Eigene Reparaturwerkstatt.

Tabletts
 bei **Fritz Oesler, Markt.**

Die Grasnutzung
 meiner Wiese an der Elsterstraße verpachtet
Konrad Bär.

Geübte Sticker und Fädlerinnen
 sucht Stickerei
Ch. A. Kolbe.

Lilienweiss,
 rosig angehaucht wird ihr Teint Sommerprossen, rauhe Haut, Mitesser und Pickeln verschwinden durch **Dresdner Lana-Seife** Marke HHD
 v. **Jahn & Hasselbach, Dresden.**
 à Stück 50 Pfg. in der **Löwen-Apotheke.**

Kücken gedeihen
 prächtig, wenn sie stets Spratt's Kückenfutter erhalten.
 Billigst — auch Spratt's Hundekuchen — zu haben bei:
Ernst Schönfuß Nachf.



Wäschemangeln
 (Drehrollen) für Mangelstuben und Private. **Neuestes System,** selbsttätig umkehrend: Wäsche herrlich glänzend. Beste Verzinsung von Lokal u. Erzielung einer guten Rente. Liefert billigst unter langj. Garantie die Spezialfabrik **Firma F. Paul Thiele,** Chemnitz 32 nur Lutherstr. 66
 Teilzahlung gestattet. Zuletzt mit 2 goldenen Medaillen prämiert.
 = Bei Anfrager bitte genau zu adressieren. =

L.u.H. Hypotheken
 zu 3 3/4 — 4 1/2 %/o, 10 Jahre fest, sofort oder später ohne jegl. Vermittlung **anzuleihen.** Off. unter **J. H. i. d. Geschäftsst. ds. Bl.** abzugeben.

Stube,
Küche und Kammer wird für sofort oder später von ruhigen Leuten zu **mieten gesucht.**
 Offerten unter **A. 2** an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

Für Kaffeetrinker!
 Größte Ergiebigkeit und herrlich hervorstechendes Aroma besitzen die

gerösteten **Kaffees** von **Herm. Schirmer N.** altrenommierte **Gross-Rösterei** Leipzig.
 Stets frisch in Originalpackungen bei **Hertel & Spengler.**

Blau-Kreuz-Stunde
 jeden Sonntag abend 1/9 Uhr **Langstraße 8,** wozu Jedermann freundl. eingeladen ist.

Eine kleine freundliche **Stube nebst Kammer** **Sodenkammer u. Keller** ist zu **vermieten** für 1 oder 2 Personen, pr. 1. Oktbr. zu beziehen.
W. H. Geipel am Markt.

Schönes Logis,
 3 Stuben, Küche, Vorzimmer nebst Zubehör, zu vermieten und sofort beziehbar. * **Herm. Lorenz.**

Stube
 mit **Kammer** und Zubehör zu **vermieten** * **Bergstr. 11.**

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2.
 Besorgung u. Verwertung.

A. Kretzschmar's Zahn-Atelier
 Adorf, Langestr. 14 I. E.
Zahnersatz mit u. ohne Gaumen.
 Plomben in Gold, Silber, Cement etc.
 Nervtöten, Zahnziehen schmerzlos.

Einige **Instrumentenmacher und Polierer** gesucht. **Deutsche Signal-Instrumenten-Fabrik Pfretzschner & Martin, Markneukirchen i. S.**

Die Grasnutzung
 eine Wiese am hohen Steg und eines Feldes am Weinberg hat zu **verpachten**
Robert Schopper.

Grasnutzung
 am Friedhofgäßchen zu verpachten.
 * **Herm. Lorenz.**

20 — 25 Mrk. Nebenverdienst
 wöchentlich für Fabrikarbeiter, hochfeine reelle Neuheit, Muster umsonst.
Anton Schumann, Hohenstein-Ernstthal i. S.

Albert-Theater Bad-Elster.
 Sonnabend: Nora. Schauspiel.
 Sonntag: Sein Prinzgöhen. Lustsp.
 Montag: Der Weg zur Hölle.
 Dienstag: Die vom Hochsattel.
 Mittwoch: Die Neuvermählten.
 Wenn die Liebe erwacht.
 Donnerstag: Tilli. Lustspiel.
 Freitag: Tyronei der Tränen.
 Sonnabend: Brüder v. St. Bernhard.

Wo ist der Hauptbetrieb zum öfftl. Volksfest d. Turnvereins?

ff. Biere vom Fals!

Gifthütte!

In der
(In der Turnhalle)
Von Sonntag nachmittag 3 Uhr an
Instrumental- u. Gesangskonzert
der Damenkapelle „Edelnixen“

(zum 1. Mal in Europa und Umgebung).
Im selben Lokale befindet sich außerdem eine

Ausstellung

d. sehenswertesten Altertümer der Neuzeit.
Um starken Andrang bittet

Riege Friesen.

Wohin beim öffentl. Volksfest
des Turnvereins?

In den
Vogtländisch. Tanzboden.

D. Riege Frisch auf.

Oeffentliches Volksfest, Turnhalle.
Grösster elektrischer

Reichs-Schiess-Salon

soeben eingetroffen
und empfehlen sich
Gebrüder Luft.

Gasthof Mühlhausen.

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an

Tanz-Musik.

Es ladet ergebenst ein

Oskar Sörgel.

Neue saure Gurken

bei Elise Strobel,
Kirchplatz.

Die ersten neuen Vollheringe

sind eingetroffen, von Montag an
dieselben geräuchert und
mariniert bei

Hertel & Spengler.

Feinste neue Heringe

bei August Fischbach.

Eine Wohnung

hat zu vermieten. August Wittmann,
Staudenmühle.

Eine Stube

zu vermieten, sofort beziehbar,
Bergstraße 15.

1 Parterre-Wohnung

mit Zubehör zu vermieten und
am 1. Oktober beziehbar und eine

kleine Eckstube

mit Zubehör sofort beziehbar
Langestr. 6.

Eine 1. Etage,

bestehend aus 6 Zimmern, im
Ganzen oder geteilt zu vermieten
und am 1. Oktbr. beziehbar. Zu
erfragen in der Geschäftsst. d. Bl. *

Hotel blauer Engel

Heute Sonntag von nachmittag 6 Uhr an

öffentliche

Ball-Musik.

Ergebenst ladet ein

Hermann Nürnberger.

Feldschlösschen.

Heute Sonntag von nachm. 6 Uhr an
öffentliche

Tanz-Musik.

Es ladet freundlichst ein

Heinrich Korb.

Thümmler's Konditorei

empfehlte heute Sonntag

Erdbeertorte

mit Schlagsahne,

Kirschtorte,

Stachelbeertorte u.

Apfeltorte;

ff. Kirsekuchen.

Schleien,

à Pfund Mk. 1.20,

empfehlte Hotel Viktoria.

Der Turnverein zu Adorf e. V.

hält Sonntag, den 1. Juli 1906, von nachm. 3 Uhr an in der
Turnhalle bez. auf seinem Turnplatze ein

öffentliches Volksfest

verbunden mit

Concert, Wettturnen

u. sonstigen Veranstaltungen (Kinderbelustigungen etc.)
ab. Eintrittsgeld beträgt nur 25 Pfg. Hierzu wird freundlichst
eingeladen mit der Bitte um zahlreichen Besuch.

Bleyer & Dörfeldt Möbel-Fabrik u. -Lager

empfehlen

Möbel jeder Art, Stühle und Spiegel

zu billigsten Fabrikpreisen.

Sonntags bleibt unser Geschäft geschlossen.

Heute und Sonntag empfehle

Erdbeer- und Stachelbeertorte mit Sahne,
ff. Erdbeersahnen-Eis

von frischen Erdbeeren.

Conditorei Zwietz.

Schützenhaus Adorf.

Heute Sonntag von nachmittag 4 Uhr an
öffentliche

Ball-Musik.

Es ladet ergebenst ein

F. Bäume.

Täglich schöne, grosse

Kirschen,

à Pfund

15 Pfg.,

empfehlte Anna Ebner,

Deisnitzerstr. 1, Elsterstraße 5.

Grosse

Schlangengurken,

à Stück 15—20 Pfg.,

bei d. W.

Patent-Anwalt Rückert, Gera (Reuss)



Deckers Singfutter
mit der Flagge bietet
allen Vögeln das
Futter der Heimat.

Otto Pflug's Nachf.,
Faronia-Dragerie.

Freiberg.

Heute Sonntag

Ball-Musik,

wozu frdl. einladet * Rob. Sörgel

Hierzu eine Beilage.

Der heutigen Nr. liegt Nr.
27 „des Zeitspiegels“ bei.

Die Geburt eines
munteren Knaben

zeigen hochehrent an

B. Günther

u. Frau geb. Walter.

Adorf, 29. Juni 1906.

Parterre

in meinem Hause an der Elsterstraße
ist zu vermieten und kann sofort
bezogen werden, desgl.

Seitengebäude,

in welchem zeitlich eine Corsetfabri-
kation betrieben worden ist, ist weg-
zugshalber zu vermieten und kann
September bezogen werden.

Hermann Nürnberger.